



## Erste Erfolge nach den Neuwahlen

### Ein Neujahrsgruß des Betriebssport-Präsidenten Wolfgang Müller

Liebe Betriebssportlerinnen, liebe Betriebssportler, werte Leser der Fußball-Woche!

ALEAE IACTAE SUNT – Die Würfel sind gefallen. Die Fachvereinigung Fußball im BSVB gibt es nicht mehr. Die außerordentliche Vollversammlung der FVF hat am 16. Dezember des vergangenen Jahres – nach Austrittserklärung vom September aus dem BSVB – den Eintritt in den Berliner Fußball-Verband beschlossen.

#### Sind ca. 4.400 Betriebssportler ab Januar keine Betriebssportler mehr?

Ist ein Mitglied einer BSG, das am Samstag für seine BSG auf der Bowlingbahn steht und am Sonntag auf dem Fußballplatz agiert, dann plötzlich kein Betriebssportler mehr?

Was für eine Schizophrenie! Dies heilt auch die Wortschöpfung „Betriebsfußballer“ nicht.

Nun, das Präsidium des BSVB muss sich den Gegebenheiten stellen.

#### Der BSVB wird weiterhin Fußball anbieten und organisieren!

Unter Federführung des ehemaligen langjährigen 2. Vorsitzenden und auch 1. Vorsitzenden der FV Fußball, Jürgen Krajewski, wird in diesen Tagen eine neue Fachvereinigung für die Fußballer gegründet, die den Schritt zum BFV nicht mitgehen, sondern weiterhin ihrem Sport unter dem Dach des BSVB nachgehen wollen.

#### Direkt-Aufnahme in den Deutschen Betriebssportverband verhindert

Mit diesem Schritt wird es dem Präsidium des Deutschen Betriebssportverbandes eigentlich unmöglich gemacht, einer Direktaufnahme der FV Fußball in den DBSV zuzustimmen, weil hierzu die Zustimmung des Landesverbandes nötig ist. Diese wird auf keinen Fall gegeben werden (zur Erinnerung: Im Mai 2010 versuchte eine aus der FV Handball ausgetretene BSG die Direkt-Aufnahme – mit negativem Erfolg).

#### 60 Jahre Betriebssportverband Berlin-Brandenburg

Aus den Zusammenschlüssen der Tischtennispieler, der Fußballer und der Faustballer entstand in den 50er Jahren die Interessen-Gemeinschaft Behörden und Betriebe, später umbenannt in Betriebssportverband und



nach der Wende in Betriebssportverband Berlin-Brandenburg. Dieser Zusatz „Brandenburg“ wurde gewählt, um Betriebssportlern aus dem Umland die Möglichkeit zu geben, organisierten Betriebssport zu treiben. Dies war ein Fehlschluss – zumal die Brandenburger Vereine Direktmitglied im LSB Brandenburg werden können. Im Frühjahr 2010 gab es ein Treffen mit Vertretern des LSB Brandenburg, das in 2011 wiederholt werden wird, um vielleicht eine Kooperation zu ermöglichen. Vielleicht ist auch der Zusatz „Brandenburg“ aus dem Vereinsnamen zu entfernen.

#### Aufgaben des Präsidiums für 2011

Eine der wichtigsten Aufgaben im neuen Jahr wird der Aufbau einer neuen Fachvereinigung für die im

BSVB verbliebenen – oder hinzu-kommenden – Fußballer sein.

Die von der Mitgliederversammlung des BSVB im November 2010 beschlossene Auflösung des Gesundheitssportcenters des BSVB mit allen ihren Facetten wird sehr viel Arbeit erfordern und auch ein wenig Fortuna benötigen.

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin beabsichtigt, das „Haus des Sports“ über den Liegenschaftsfonds zu veräußern. Hiergegen sind erste Unterschriftsammlungen erfolgt. Diese Aktion muss fortgeführt werden, um den Politikern zu verdeutlichen, dass hier in den letzten Jahren eine Institution entstanden ist, die für Berlins Betriebssportler unverzichtbar geworden ist. Unterstützung erhofft sich das Präsidium auch von den alteingesessenen Vereinen wie dem Charlottenburger Turnverein, der in der Arcostraße gerade für seine Senioren mit viel Geld und Eigenleistung eine Stätte der gesundheitlichen Ertüchtigung geschaffen hat, sowie den „Nixen“, die mit dem Verlust ihrer Ausbildungsstätte ihre Jugend „davonschwimmen“ sieht.

Das Präsidium des BSVB engagiert sich wieder bei der Durchführung und dem Kartenverkauf des „Frühlingsballs des Sports 2011“ am 19. März im Palais am Funkturm.

Weiterhin sind „Stammtischrunden“ mit Vertretern aus Politik und Sport geplant. Fortbildungsveranstaltungen sind wieder angedacht.

#### Dank an die Verantwortlichen

Ich möchte meinen Bericht beenden mit einem Dank an die vielen ehrenamtlichen Betriebssportlerinnen und Betriebssportler aus den Fachvereinigungen für ihre Arbeit. Ohne Ihren ehrenamtlichen unbezahlten Einsatz würde es den Betriebssport in Berlin nicht geben. Es wird immer schwieriger – gerade jüngere Mitarbeiter – vor allem für einen längeren Zeitraum zu gewinnen. Mein Dank gilt weiterhin den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle sowie dem Team im GSC, die alle einen hervorragenden Job machen.

Es verbleibt der Dank an meine Präsidiumsmitglieder, die mit neuem Elan an die schwierigen anstehenden Aufgaben herangegangen sind und erste Erfolge erzielt haben.

Den nach Hamburg zu den Europäischen Betriebssport Spielen Fahrten gute Ergebnisse!

Ein gesundes, zufriedenes und erfolgreiches neues Jahr 2011 wünscht mit betriebssportlichen Grüßen

Wolfgang Müller (Präsident)